

Eduardo lernt die Geige kennen

Schulkonzerte der Bremer Philharmoniker mit Froschgesang und Aladins Wunderlampe kamen gut an

Die „Kleinen Schulkonzerte“ der Philharmoniker bringen die Atmosphäre eines Live-Konzertes in Grundschulen. Vergangene Woche gab es „Froschgesang und Streicherklang“ sowie „Aladin und die Wunderlampe“.

SCHWACHHAUSEN Gleich vier Bremer Grundschulen bekamen jüngst Besuch von den Bremer Philharmonikern, die ihnen „Das kleine Schulkonzert“ präsentierten. Die beiden Konzertprogramme „Froschgesang und Streicherklang“ und „Aladin und die Wunderlampe“ boten einen fantasievollen Hörerlebnis.

„Viele Kinder haben noch niemals ein Konzert erlebt“, erklärt Marko Gartelmann, beim Orchester verantwortlich für den Bereich Musikvermittlung. „Konzertbesuche stellen für Schulen logistisch häufig eine Herausforderung dar und sind nicht von allen Eltern finanziell zu tragen. Uns ist es aber ein wichtiges Anliegen, Kindern die aufregende Spannung eines Livekonzertes zu vermitteln – also kommen wir eben in die Schulen und konzertieren vor Ort.“



Aladin und die Musiker der Bremer Philharmoniker ziehen die Schüler (hier in der Grundschule Am Pulverberg) regelmäßig mit ihren musikalischen Erzählungen in den Bann. Foto: Bollmann

Für viele der 170 Schüler der Schule am Osterhop in Hemelingen war es das erste Konzerterlebnis überhaupt. Ähnliches berichtet die Schulleiterin vom Pfälzer Weg, Beatrix Harnisch-Soller: „Die meisten Kinder haben ja noch nie ein klassisches Orchesterinstrument gesehen oder gehört. Das war für alle ein ganz besonderes Erlebnis.“

Die 280 Schüler der Findorffer Grundschule an der Augsburger Straße kannten die Philharmoniker dagegen bereits. „Froschgesang und Streicherklang“ lautete der Titel des Programms, das das Orchester gemeinsam mit dem Figurentheater „Mensch Puppe“ in Hemelingen und in Findorff präsentierte. Ein kleiner Frosch

und ein Streichquartett standen dabei im Mittelpunkt der kurzweiligen Geschichte. Der Frosch Eduardo (gespielt von Claudia Spörri) zeigte sich verärgert: Eigentlich wollte er ein wenig schlummern, aber direkt neben seinem gemütlichen Schlaflager hatte sich das Streichquartett niedergelassen und musizierte. Unverschämte findet

der kleine Frosch das und schimpfte gehörig mit den Musikern. Doch plötzlich wird seine Neugier geweckt, denn die merkwürdigen Gegenstände, faszinieren ihn. So lernte Eduardo – genauso wie die Kinder in der Aula – Geige, Bratsche und Cello kennen und als er dabei ganz unerwartet auf einen weiteren Frosch trifft, freundet er sich schließlich sogar mit den beiden Geigern, der Bratschistin und dem Cellisten an.

„Aladin und die Wunderlampe“ wurde in Osterholz-Tenever und in Schwachhausen gespielt: Aladin (Leo Mosler, von der Bühne Cipolla) ist Küchenjunge am Hofe eines fernen Landes und in die Prinzessin verliebt – aber wie ihre Aufmerksamkeit erlangen? Mithilfe von Handpuppen, die er aus Küchenu-tensilien bastelt, trägt er ein Märchen vor. Aladins beste Freunde – fünf Musiker am Hofe – helfen ihm, die Erzählung mit Klängen verschiedener Stilrichtungen spannend zu machen. Auch mithilfe der Kinder musste dann herausgefunden werden, auf welchem Instrument sich die Liebesmelodie am besten anhört. (red)